

## Niederschrift

über die 15. Sitzung des Rates der Gemeinde Wadersloh im Ratssaal (Tel. 950-104) des Rathauses Wadersloh am 20.12.2006

Beginn: 18:00 Uhr  
Ende: 19:23 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Bürgermeister

BM Westhagemann, Theo

Mitglieder:

RM Blessau, Gerhard  
RM Böcker-Riese, Hannelie  
RM Borghoff, Paul  
RM Bösl, Ulrich  
RM Braun, Stefan  
RM Brune, Walter  
RM Driftmeier, Josef  
RM Eckey, Werner  
RM Eilhard-Adams, Maria  
RM Fleiter, Albert Josef  
RM Fleiter, Ferdinand  
RM Gövert, Thorsten  
RM Grothues, Klaus  
RM Heitvogt, Josef  
RM Hollenhorst, Elisabeth  
RM Jungilligens, Alfred  
RM Marke, Ferdinand  
RM Marx, Bernd  
RM Moltran, Heike  
RM Müller, Frank  
RM Petertombeck, Paul  
RM Preßer, Bernd-Lothar  
RM Rühl, Jürgen  
RM Sadlau, Verena  
RM Schmidt, Erich  
RM Steiling, Norbert  
RM Steiling, Ulrike  
RM Weber, Erwin

RM Weinekötter, Wilhelm-Josef  
RM Weißenfels, Helmut  
RM Werner, Helmut

b) von der Verwaltung:

BG Gödde, Heinz-Hermann  
Herr Schomacher, Antonius  
Herr Morfeld, Norbert  
Herr Ahlke, Elmar

Es fehlten:

RM Nienaber, Ulrich

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung
4. Kurzbericht der Verwaltung
5. Beratung des Entwurfs der Haushaltssatzung 2007 mit den Anlagen HA 14/06, P. 17
- 5.1. Haushaltssatzung 2007
- 5.2. Stellenplan 2007
6. Benennung der Erschließungsstraße im neuen Gewerbegebiet SKA 07/06, P. 10  
an der Waldliesborner Straße HA 14/06, P. 6
7. Änderung Richtlinien Familienpass FSA 08/06, P. 5
8. Personelle Veränderung im Ausschuss für Umwelt und Landschaft HA 14/06, P. 11
9. Änderung in der Zusammensetzung von Vertretern der Gemeinde HA 14/06, P. 12  
Wadersloh in Drittorganisationen
  1. Ausschussmitglied im Wasser- und Bodenverband Wadersloh
  2. Verbandversammlung des Sparkassenzweckverbandes Beckum-Wadersloh
  3. RWE und Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW
  4. Beisitzer im Kuratorium Liesborner Museumskonzerte
10. Anfragen der Ratsmitglieder
11. Berichte der Ausschüsse
  - 11.1. Bau-, Planungs- und Strukturausschuss Nr. 14 vom 15.11.2006
  - 11.2. Ausschuss für Schule, Kultur und Sport Nr. 7 vom 16.11.2006
  - 11.3. Ausschuss für Familie und Soziales Nr. 8 vom 21.11.2006
  - 11.4. Ausschuss für Umwelt und Landschaft Nr. 5 vom 22.11.2006
  - 11.5. Hauptausschuss Nr. 14 vom 05.12.2006
12. Verschiedenes;  
Benennung einer Straße

## I. Öffentlicher Teil

### **1 Begrüßung**

---

Zur Sitzung des Rates war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Bürgermeister begrüßte die vorstehend Genannten und stellte die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

### **2 Einwohnerfragestunde**

---

Fragen wurden nicht gestellt.

### **3 Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung**

---

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

### **4 Kurzbericht der Verwaltung**

---

- **„Einführung Druckkonzept“**

Wie im Hauptausschuss 13/06, P. 10 beschlossen, wurde aufgrund des vorliegenden Angebotes zum Druckkonzept der Auftrag an die mindestbietende Firma BKL, Rietberg, vergeben. Vor Abschluss des Vertrages konnte im Rahmen der zwischenzeitlich durchgeführten Optimierungsphase, der Monatsbetrag nochmals um 394,90 € reduziert werden.

- **Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006**

Die am 26.09.2006 beschlossene Eröffnungsbilanz ist am 04.10.2006 dem Kreis Warendorf angezeigt worden. Die Veröffentlichung in der Glocke erfolgte am 04.11.2006.

- **Gemeindemarketing (HA 13 vom 24.10.2006, P. 13.4)**

Im Nachgang des Treffens mit den Vorständen der Gewerbevereine am 29.11.2006 wurde eine Absichtserklärung formuliert und liegt inzwischen von allen möglichen Gesellschaftern einer „Marketing GmbH Wadersloh“ vor.

Als Gesellschafter kommen derzeit die 3 Gewerbevereine und der Hotel- und Gaststättenverband in Frage. Die Gemeinde soll in jedem Fall als Mehrheitsgesellschafter auftreten.

Als nächster Schritt ist zu Beginn des kommenden Jahres die Ausschreibung der Geschäftsführerposition vorgesehen. Die Auswahl soll im Einvernehmen zwischen den bisher vorgesehenen Gesellschaftern erfolgen.

Über die weiteren Entwicklungen werden die gemeindlichen Gremien zeitnah informiert.

- **Gesellschafterversammlung der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung**

Dem Beratungsergebnis des Hauptausschusses vom 05.12.2006 entsprechend haben die Vertreter der Gemeinde Wadersloh (BM Westhagemann und RM Bösl) gegen die Aufstockung der Anzahl der Aufsichtsratssitze gestimmt. Dabei handelte es sich um die einzigen Gegenstimmen. Durch dieses Abstimmungsverhalten wurde jedoch erreicht, dass der Landrat eine Aufgabenkritik bezüglich der Ausrichtung der GfW veranlassen wird.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

---

**5 Beratung des Entwurfs der Haushaltssatzung 2007  
mit den Anlagen**

HA 14/06, P. 17

Die Vorsitzenden der im Rat vertretenen Fraktionen trugen ihre Stellungnahmen zu diesem Tagesordnungspunkt vor und bedienten sich dabei der Mikroanlage.

**Stellungnahme der CDU-Fraktion zur Haushaltssatzung 2006:**

„Sehr geehrte Damen und Herren,

das nächste Jahr ist für Wadersloh von großer Bedeutung. Gloria wird seine Produktion verlagern und wir verlieren den größten Arbeitgeber. Der Verlust der Gloria Arbeitsplätze hat die Bedeutung der Zechen-Schließung in Ahlen, so wird von Kreispolitikern gesagt. Die Hilfe, die Ahlen bekommen hat, hätten wir auch gerne. Nichts und noch mal nichts an Hilfe für Wadersloh. Wir müssen mit allem allein fertig werden. Seit der Gebietsreform ist die Gemeinde Wadersloh Netto-Zahler im Kreis. Jetzt könnten wir gut Hilfe gebrauchen und ein Stück von unserer Solidarität zurück erhalten. Keiner bewegt sich, nicht einmal die GfW. Schade! Im Kreis nimmt man unsere Lage wohl kaum zur Kenntnis, dass wir mit Lippstadt, Rheda-Wiedenbrück oder Gütersloh mehr verbunden sind, und dass dort die großen Arbeitgeber auch Probleme haben und uns dies eben auch trifft. Wir brauchen, wenn wir keine Hilfe erhalten, aber auch keinem Danken. Nur - Solidarität auch in einer Kreisgemeinschaft kann keine Einbahnstraße sein. Ich danke ausdrücklich dem Bürgermeister für seinen Einsatz für Gloria und die Beschäftigten und auch dafür, dass er Klinken putzt und Arbeitsplätze sucht.

In dieser schweren Zeit dürfen wir in Wadersloh nicht die Köpfe hängen lassen, keine Depression. Ärmel hochgekrempt und angepackt. Was wir brauchen ist so ein Stück Goldgräberstimmung.

Um dies zu erreichen wird ein neues Gewerbegebiet geplant und hoffentlich bald realisiert. Weitere Baugebiete in allen drei Ortsteilen werden in Angriff genommen. Wir können viele neue Bauplätze zu super Preisen bieten. Schade nur die Verzögerung beim Baugebiet in Diestedde. Da hätten wir schon verkaufen können. Dass wir ein familienfreundlicher Standort sind, zeigt unser Einsatz beim Familienpass. Hier wird nicht nur entbürokratisiert mit dem einfacheren Verfahren, sondern Kinder und deren Familien erhalten insgesamt höhere Leistungen. Die CDU unterstützt das Ziel, Wadersloh noch familienfreundlicher zu gestalten.

Der Schulstandort wird weiter gefördert. Die offene Ganztagsgrundschule in allen Ortsteilen und die Ganztagschule für die Hauptschule sind weiter anzustreben. Wie in jedem Jahr wird kräftig in die Technik investiert. Neue Computer für Haupt- und Realschule können angeschafft werden.

Die Grundschule in Wadersloh wird erweitert, um das Ganztagsangebot zu verbessern. Gut, dass jetzt der alte Toiletten-Trakt mit saniert wird. Sorgen macht die Schülerzahlentwicklung: Immer weniger Anmeldungen bei der Hauptschule und immer mehr beim Gymnasium, das für soviel Schüler eigentlich nicht konzipiert wurde. Auch wenn die Zahl der Hauptschüler abnimmt, dürfen wir diese Schulform um der Chance der jungen Menschen wegen, nicht vernachlässigen.

Sorgen bereitet auch die Entwicklung von Kindergartenzahlen in Liesborn. Es wäre schade, wenn dort eine Gruppe geschlossen werden müsste.

Die CDU spricht sich ganz klar für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren im Kindergarten aus. Da wir in Liesborn Personal und Raum haben, sollte dies am Anfang auch dort eingerichtet werden. Die Fahrt nach Liesborn ist allen zumutbar.

Investieren werden wird auch in Zukunft in den Bereich der Wirtschaftswege. Innerörtliche Gemeindestraßen müssen auch saniert werden.

Damit sich Wadersloh besser präsentiert, werden die Wenkerstraße und die Mühlenfeldstraße mit dem kleinen Einkaufszentrum neu geplant. In beiden Bereichen findet die Abstimmung mit den Anliegern statt. Auch Hausbesitzer haben Verantwortung. Da gibt es einige Immobilien, wie am Kirchplatz, an der Wilhem-, Wenker- und Bahnhofstraße, die verfallen und kein Beitrag zum Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ sind.

Schön ist, dass ein privater Investor das alte Forsthaus in Liesborn mit Leben füllen will.

Dem DRK in Liesborn wird mit Investitionskostenzuschuss genauso geholfen wie dem TUS oder SV Liesborn, die die Sportanlagen erweitern.

Für die CDU Fraktion darf ich feststellen, dass wir auf einem guten Weg sind. Wir haben die Wirtschaftslage im Auge und investieren so, dass wir alles verkraften können.

Auch dieser Haushalt ist unspektakulär, die Haushaltsberatungen waren sachlich, deshalb verdient dieser Haushaltsplan die größt mögliche Zustimmung. Übrigens, die CDU stimmt diesem Haushalt zu.

Ich danke der Verwaltung und den Mitgliedern des Rates für die gute Arbeit zum Wohle der Bürger.“

Ulrich Bösl

Vorsitzender CDU-Fraktion

### **Stellungnahme der SPD-Fraktion zur Haushaltssatzung 2006:**

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, verehrte Damen und Herren,

was lange währt, wird endlich gut. Rechtzeitig vor Aufstellung des zweiten NKF-Haushaltsplanes lag die Eröffnungsbilanz vor, sorgfältig geprüft und testiert. Die SPD-Fraktion hat ihr ohne wenn und aber zugestimmt. Damit haben wir unser Versprechen aus dem Vorjahr erfüllt, offen und fair mit der Verwaltung umzugehen. Bewusst sage ich auch am Anfang meiner Ausführungen, dass wir die Leistung von Ihnen, Herr Bürgermeister, und allen Mitarbeitern der Verwaltung im Zusammenhang mit der Umstellung auf NKF ausdrücklich anerkennen und uns dafür bedanken. Wir hoffen, dass es mit der gleichen Motivation und der erkennbaren Freude an den neuen Herausforderungen so weiter geht.

Sie, Herr Bürgermeister, legen einen ausgeglichenen Ergebnisplan vor. Das ist zunächst beruhigend. Der Ausgleich ist nur durch die Entnahme von rd. 660.000 € aus der Ausgleichsrücklage möglich, das ist weniger beruhigend. Allerdings gehen Sie davon aus, dass bereits im Jahr 2008 ein positives Ergebnis erzielt werden kann. Das ist erfreulich, wenn es denn so kommt. Wir bezweifeln, dass sich die geplanten Erträge aus Grundstücksveräußerungen so schnell einstellen werden. Hier ist der Wunsch Vater des Gedankens. Der aufkommende Optimismus wird vielleicht die Mehrheitsfraktion davon abhalten, unseren Bürgern finstere Szenarien über ein

drohendes Haushaltssicherungskonzept auszumalen, um damit Kürzungen im sozialen und familiären Bereich zu begründen.

Dass es zu keiner weiteren Anhebung der Realsteuern kommt, ist nicht verwunderlich. Gegen den Widerstand von FWG, FDP und SPD hat die CDU eine höchst unsoziale und familienfeindliche massive Erhöhung der Grundsteuer B durchgesetzt. Trotz Verbesserung der Einnahmesituation, und trotz weiter steigenden Energiekosten und anderer Belastungen wie der Mehrwertsteuererhöhung ist eine Senkung nicht einmal in Betracht gezogen worden. Dabei hat doch die CDU bundesweit gerade wieder mal ihr Herz für die Familie entdeckt.

In meiner vorjährigen Haushaltsrede hatte ich kühn behauptet, die Einnahmen aus der Gewerbesteuer würden stärker steigen als im Haushaltsplan ausgewiesen. Wir können eine gewisse Genugtuung nicht verhehlen, dass es tatsächlich so gekommen ist, nicht zuletzt wegen der drohenden Mehrwertsteuererhöhung. Unsere Prognose für 2007 lautet daher: Die Gewerbesteuer wird im kommenden Jahr noch stärker steigen als vermutet (und nach Aussage des Bürgermeisters bereits extrem optimistisch angesetzt). Als mögliche Gründe hierfür möchte ich die besser laufende Konjunktur und mehr Konsumbereitschaft nennen. Ebenfalls rechnen wir bei der Einkommensteuer mit stärker steigenden Einnahmen.

Die Abwassergebühren sind nochmals angehoben worden. Die SPD-Fraktion hat dem zugestimmt, weil gesetzliche Vorgaben eine Kostendeckung vorschreiben. Die erheblichen Investitionen der Vergangenheit fließen mit entsprechenden Abschreibungen in die Ergebnisrechnung ein. Die auch zukünftig zu erwartende Steigerung der Energiekosten wird weiter auf die Abwassergebühren durchschlagen. Dies gilt besonders für die Energie fressenden Druckrohrleitungen und Pumpwerke. Ob die Wirtschaftlichkeitsberechnungen, die seinerzeit zu entsprechenden Entscheidungen geführt haben, in den nächsten Jahren noch Bestand haben werden, ist zu bezweifeln. Wenn wir mit unseren Abwassergebühren auch heute noch zu den günstigsten im Kreis gehören, so wird diese Relation durch die Ausweisung von weiteren Baugebieten - insbesondere weit entfernt von unserer Zentralkläranlage - immer ungünstiger. Die SPD-Fraktion hat schon frühzeitig darauf hingewiesen.

Auch die neuesten Prognosen über die Zuweisungen des Landes gehen von deutlichen Steigerungen aus. Die Gemeinde Wadersloh erhält nach der 2. Modellrechnung des Landes für 2007 rd. 4,4 Mio. € Allgemeine Zuweisungen, das sind 12,5 % mehr als in 2006. Angesichts der Tatsache, dass das Land mit über 900 Mio. € den Löwenanteil der Steuermehreinnahmen kassiert und durch massive Kürzungen in vielen Bereichen von den Kommunen einen zusätzlichen Konsolidierungsbeitrag fordert, gar nicht so berauschend. Wo bleibt Ihre Kritik daran, Herr Bürgermeister und liebe Kollegen von CDU und FDP? Wie wäre es mit einer gemeinsamen Resolution, meine Damen und Herren von der CDU, früher waren Sie doch darin sehr geübt. Die SPD hat damals mitgezogen und würde es auch heute wieder tun.

Nach dem nunmehr eingebrachten Entwurf des Kreishaushaltes 2007 beträgt die Allgemeine Kreisumlage 31,0 %, nur 0,6 % weniger als im Eckdatenpapier genannt. Damit haben die Bürgermeister der Städte und Gemeinden im Kreis nur einen Achtungserfolg geschafft (Ziel waren 2 %), denn bei gestiegenen Umlagegrundlagen steigt der Betrag, den die Gemeinde zahlen muss, die Summe unter dem Strich ist aber entscheidend. Nach der Systematik führt auch jede Verbesserung der gemeindlichen Steuerkraft zu einer weiteren Erhöhung der Kreisumlage.

Wenngleich die Zahl der Bedarfsgemeinschaften wohl weiter sinken dürfte, ist die Hoffnung auf einen für Wadersloh gerechteren Abrechnungsmodus wohl aussichtslos.

Ein Ärgernis für fast alle Bürger, die rasante Steigerung der Energiekosten, belastet auch den Gemeindehaushalt. Dagegen wäre etwas zu machen gewesen, wenn wir früher gehandelt hätten. Vorausschauend hatte die SPD-Fraktion immer wieder vorrangig die Sanierung von öffentlichen Gebäuden gefordert, doch Verwaltung und Mehrheitsfraktion wollten hier sparen. Dabei hätten sich sogar bei einer Kreditfinanzierung die Kosten amortisiert. Im nächsten Jahr wird es nicht nur wegen

der Mehrwertsteuererhöhung teurer. Wir begrüßen, dass endlich mit den Sanierungsmaßnahmen begonnen werden soll, denn sicher werden die Energiekosten weiter steigen. Wir fordern daher die zügige Aufstellung eines Gemeindeenergiekonzeptes.

Kürzungen des Landes betreffen auch die Schülerbeförderungskosten. Besonders bitter für Wadersloh als Flächenkommune. Das Land vernachlässigt das flache Land. Wir vermissen diese von Ihnen, meine Damen und Herren von CDU und FDP, in früheren Jahren immer wieder vorgebrachte Klage.

Der Betrieb von Kindergärten ist eine wichtige Aufgabe der Kommunen. Wenn andere Träger sich zurückziehen, muss die Gemeinde einspringen, wobei Angebot und Bedarf notfalls auch durch unpopuläre Entscheidungen (Schließung von Gruppen) in Einklang zu bringen sind.

Die SPD-Fraktion begrüßt auch Ihre Anstrengungen, Herr Bürgermeister, unsere Verwaltung schlanker und effizienter zu machen. Das muss auch für die Spitzenpositionen gelten. Bei Personaleinsparungen, die sozialverträglich erfolgen, haben Sie uns an Ihrer Seite. Die Einsparmöglichkeiten, die die Gemeindeprüfungsanstalt aufgezeigt hat, betrachten wir sehr kritisch. Die SPD-Fraktion wird nicht zulassen, dass eigene Mitarbeiterinnen, z. B. im Bereich des Reinigungsdienstes freigesetzt werden und dafür Dienstleistungsfirmen eingesetzt werden. Sparen kann man auch durch eine sinnvolle Veränderung der Standards.

Eine Gemeindemarketing Gesellschaft ist dringend erforderlich. Die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung des Kreises Warendorf hat in der Vergangenheit für Wadersloh nichts gebracht, wie Sie, Herr Bürgermeister, mit Recht kritisieren. Allerdings haben auch deren Gremien und der Aufsichtsrat versagt. Jetzt wird hastig nach einem neuen Anfang gesucht. Voraussetzung für ein Wadersloher Marketing sind ein sinnvolles Konzept und ein kompetenter Manager. Wir unterstützen das Vorhaben, allerdings nur bei angemessener Beteiligung auch der Gewerbetreibenden in der Gemeinde. Dabei ist unserem Wunsche entsprechend der eingesetzte Betrag in Höhe von 10.000 € für die Radiowerbung nicht festgeschrieben worden.

Den geplanten Investitionen stimmen wir grundsätzlich zu.

Auch im IT-Bereich soll nach den gegen unseren Willen erfolgten Einschnitten in den letzten Jahren endlich wieder vermehrt investiert werden. Richtig so, wir fordern auch, an dem im Medienplan vorgesehenen Austauschzyklus von 5 Jahren festzuhalten und diesen nicht auf 7 Jahre zu verlängern. Nichts ist so alt und uncool wie ein PC von vorgestern. Es war auch richtig, das Projekt Offene Ganztagsgrundschulen sofort anzugehen, solange es noch Zuschüsse vom Land dafür gibt, ebenso die Umgestaltung des Mühlenbaches/Schloss Crassenstein. Beides findet unsere Unterstützung.

Lassen Sie mich Ihr Augenmerk auf einzelne Produkte aus dem Haushaltsplan richten, die unserer Fraktion ganz besonders am Herzen liegen.

Die Bemühungen um Aufwandsreduzierungen beim Fuhrpark und den Maschinen finden unsere volle Unterstützung. Auf unseren Antrag hin wird künftig auch auf Umweltfreundlichkeit geachtet, es wird die Nachrüstung mit Russfiltern bei Dieselmotoren geprüft. Der Einsatz von alternativen Kraftstoffen wird nach unserem Antrag ebenso künftig auch bei Neuinvestitionen in den Entscheidungsprozess einbezogen, wie interkommunale Zusammenarbeit.

Im Gebäudemanagement soll die Prüfung des Einsatzes von alternativen Energieträgern bis zum 31.12.2007 erfolgen, ganz in unserem Sinne.

Die Schaffung von Kindergartenangeboten für Kinder unter drei Jahren ist ein schon viel früher gefordertes Ziel von uns Sozialdemokraten.



Ein besonderes Anliegen der SPD-Fraktion ist und bleibt die Jugendarbeit und die Villa Mauritz. Nachdem in gemeinsamer Anstrengung die räumlichen Voraussetzungen geschaffen worden sind, galt es die Jugendarbeit in Wadersloh mit Leben zu erfüllen. Hier bleibt einfach festzustellen, dass Bürgermeister und Verwaltung dazu offensichtlich nicht in der Lage waren. Wir haben daher auch nur die Lösung gesehen, diese schwierige Aufgabe in die Hände des jetzigen Trägervereins Kolping-Jugendwerk zu legen, wobei wir alle wohl mehr auf Vertrauen, als auf von uns geforderte konkrete Vertragsvereinbarungen setzen müssen. Was auch nicht geregelt, wohl aber glaubwürdig zugesagt worden ist: die aufsuchende Jugendarbeit in allen drei Ortsteilen. Für die/den notwendigerweise erforderliche(n) Streetworker(in), der/die die Problembereiche (Blaue Grotte/Vogelstange) aufsucht, sollte nach unserem Antrag im Hauptausschuss der Ansatz für 2008 um 25.000,- € erhöht werden, natürlich verbunden mit einem konkreten Auftrag. Unser Antrag wurde von den anderen Fraktionen bedauerlicherweise nicht mitgetragen.

Zur Gegenfinanzierung hatten wir vorgeschlagen, den pauschalen Ansatz für Wirtschaftswege um 50.000,- € zu kürzen. Auch hierfür fand sich keine Mehrheit. Wir bedanken uns aber bei allen Fraktionen für die Unterstützung unseres Antrags, Anliegerbeiträge auch im Außenbereich zu erheben, wie dies bei Straßenbaumaßnahmen in den Ortskernen geschieht. Das würde mehr Beitragsgerechtigkeit in unserer Gemeinde bedeuten.

Gefreut haben wir uns über das Ziel, ein Konzept für einen Bürgerbus aufzustellen, ein alter Antrag der SPD- Fraktion.

Natürlich begrüßen wir auch die Umstellung auf Flüssigsalz im Winterdienst. Das spart Geld und entlastet die Umwelt.

Mit großer Genugtuung erfüllt uns die Formulierung des Zieles „Entwicklung eines Naherholungsgebietes zwischen Liesborn und Wadersloh“. In den 80er Jahren haben wir einen wegweisenden Antrag mit einem Konzept vorgelegt, ja sogar Pläne waren dabei. Es war damals schmerzlich für uns, dafür von der Mehrheitsfraktion verlacht zu werden.

Mit dem Ziel, Wadersloh im Umweltbereich überregional bekannt zu machen und umweltfreundliche Energien zu fördern, rennen Sie bei uns offene Türen ein, Herr Bürgermeister.

Obwohl wir eine kritische Wertung des Haushaltsplanes vornehmen, obwohl wir uns in einigen uns besonders wichtigen Punkten nicht durchsetzen konnten, finden wir in dem vorliegenden Entwurf viel sozialdemokratisches Gedankengut wieder. Einige Anträge der Vergangenheit, Anregungen, Wünsche und Ziele der SPD sind darin enthalten.

Wir wissen auch, dass vieles darin Ihre persönliche Überzeugung widerspiegelt, Herr Bürgermeister, dazu gehört Mut, den wir anerkennen. Vieles ist auch einem allgemeinen Umdenkungsprozess in Ihrer Partei, meine Damen und Herren von der CDU, zu verdanken. Es ist nicht ehrenrührig, seine Meinung zu ändern. Marschieren wir aus verschiedenen Richtungen auf unsere gemeinsamen Ziele zu.

Wir setzen viel Vertrauen in Sie, Herr Bürgermeister und in die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, dass die angestrebten Ziele auch erreicht werden. Wir werden dies, wie es auch unsere Pflicht als Opposition ist, kritisch begleiten. Als Vertrauensvorschuss erhalten Sie heute die Zustimmung der SPD-Fraktion zum Haushaltsplan 2007 mit den vorliegenden Änderungen.

Auch dem Stellenplan stimmen wir zu.

Wir bedanken uns bei allen Ratsfraktionen für die sachliche und gute Zusammenarbeit, auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Ihnen, Herr Bürgermeister. Wir bedanken uns auch im Namen unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger für die engagierte und gute Verwaltungsarbeit.

Uns allen wünschen wir ein friedliches Weihnachtsfest, einen besinnlichen Jahreswechsel und ein erfreuliches Jahr 2007. Bleiben Sie gesund.“

Erich Schmidt  
Vorsitzender SPD-Fraktion

### **Stellungnahme der FWG-Fraktion zur Haushaltssatzung 2006:**

„Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

Haupttagesordnungspunkt der heutigen Ratssitzung, kurz vor Weihnachten, dem Fest des Friedens und der Harmonie: die Verabschiedung des Haushalts für 2007.

Hier in Wadersloh haben wir die vorweihnachtlich-friedliche Stimmung schon mit den Haushaltsplanberatungen eingeläutet. Einigkeit und Zustimmung allenthalben. Besser hätt's kaum laufen können, oder Herr Westhagemann? Hätten Sie das nach Ihren ersten Sitzungen vor 2 Jahren für möglich gehalten?

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, ein bisschen Ursachenforschung für so viel Harmonie zu betreiben.

Ein NKF-Haushalt liegt zum zweiten Mal auf dem Tisch, und wir lernen noch die Seiten, Spalten und Zahlen zu lesen und zu deuten. Auch die Wortwahl bei der Formulierung von Zielen will geübt sein: Beispiel: Realisierungskonzept – Planungskonzept. Was beinhaltet das eine, was das andere im Unterschied dazu und womit fängt man eigentlich an??

Nachdem die Verwaltung für den ersten NKF-Haushalt im letzten Jahr noch übereifrig eine Vielzahl von Zielvorgaben bis 30.06.2006 formuliert hatte, musste sie doch im Laufe des Jahres kleinlaut eingestehen, dass der zeitliche Ablauf zu optimistisch eingeschätzt worden war. In der Hauptausschusssitzung im Oktober wurde dann der eingeforderte Bericht über die Zielvorgaben vorgelegt. Wohl gelaunt wurde die Bilanz von allen zur Kenntnis genommen: Wir erinnern uns an den Jahrestag des Westfälischen Friedens: „Wortgewaltiges Lob“ für die Verwaltung aus dem Mund von SPD-Fraktionschef Erich Schmidt. Es machte sich unter den Politikern das Gefühl breit: Die Verwaltung arbeitet viel und wir haben viel vorzuweisen.

Die einführenden Worte des Bürgermeisters in seiner Haushaltsrede am 2. November klangen sanft in unseren Ohren. So sagte er: „... für 2007 kann die Hoffnung genährt werden, dass der wirtschaftliche Aufschwung auch zu verbesserten Haushaltsergebnissen führen wird.“ Und weiter: „...Für 2008 kann erstmalig ein positives Ergebnis erzielt werden, wenn der eingeschlagene Weg des wirtschaftlichen Handelns konsequent weiter verfolgt wird und die geplanten Erträge aus Grundstücksveräußerungen sich einstellen.“ Letztes Zitat von Bürgermeister Westhagemann dazu: „...das Gewerbesteueraufkommen im kommenden Jahr (wird) mit 2,4 Mio. Euro extrem optimistisch angesetzt.“

Kein Wort des Sparens, des „Gürtel-enger-schnallens“! Auch „Streichen, Schieben oder Kürzen“ waren nicht die Worte, die die Haushaltsplanberatungen vorrangig beherrschten und hitzige Diskussionen auslösten.

Hat das „Sommermärchen“ für uns kein Ende? Es beschleicht mich schon hin und wieder das Gefühl, dass der NKF-Haushalt das Arbeiten für die Verwaltung viel einfacher macht. Politiker sind nur noch als demokratisches Beiwerk, sozusagen in einer Statistenrolle vorhanden, denn alles liegt in der Hand der Verwaltung.

Als Kommunalpolitiker sollten wir darauf achten, dass uns kein weiteres Ruder aus der Hand genommen wird.

Ich möchte nun auf ein paar Positionen im Haushalt 2007 hinweisen, die einer intensiveren und kritischeren Betrachtung bedürfen.

Die IT-Ausstattung:

Dies ist und wird ein heißes Thema bleiben, treffen in den Diskussionen nicht nur Sachverstand und Unwissenheit aufeinander. Nein: bei diesem Thema kommt die Leidenschaft hinzu, mit der die eine wie die andere Position vertreten wird.

Enorme Summen werden in eine Technik investiert, deren Verfallszeit gerade einmal 5 Jahre beträgt. Und der Nutzen? Kann er einem Nichtfachmann oder Kritiker erkennbar oder zumindest erklärbar gemacht werden?

Wenn es um die Ausstattung der Computer in den Schulen geht, kann, wie in vielen anderen Bereichen auch, festgehalten werden, dass selbst die beste Ausstattung auch nur dann einen Nutzen erwirken kann, wenn sie den entsprechenden Einsatz findet. Die Gemeinde entscheidet regelmäßig über die Erneuerung der Anlagen in den Schulen. Die FWG vertritt die Auffassung, dass kein Automatismus in der Bedarfsfeststellung eintreten darf. Geht es um Einrichtungen von Schulküchen, Musik- und Technikräumen, dann melden zuerst die Schulen den Bedarf an. Sie setzt ihre eigenen Prioritäten. Die Gemeinde entscheidet im Rahmen der Möglichkeiten und unter Beachtung einer Gleichbehandlung der Schulen, wann welche Dinge angeschafft werden. Doch dieses Prinzip gilt für die IT-Ausstattung an den Schulen nicht, und die Frage ist: Warum nicht? Können wir Politiker, zwar mit zahlreichen Lehrern unter uns, allein darüber entscheiden, ob es weiterhin Medienecken in den Klassenräumen geben soll? Bedarf es der neuesten Technik, um den Anforderungen des Unterrichts zu entsprechen oder kann man die Ziele auch mit den vorhandenen Mittel erreichen? Die Schulen müssen in die Entscheidungen über ihre IT-Ausstattung mit einbezogen werden, um mögliche Fehlinvestitionen zu vermeiden.

#### Bereich Kinder-, Jugend- und Familienpolitik

Das Engagement der CDU in diesem Bereich in Ehren, einer Zustimmung zu familienpolitische Entscheidungen mag sich niemand entziehen, doch offenkundig ist, dass hier bundes- und landespolitische Vorgaben bis auf die unterste Ebene durchgereicht werden. Aufstockung des Familienpasses um 20.000 Euro auf 45.000 Euro; denn Familien mit 2 Kindern sollen in den Kreis der Anspruchnehmer aufgenommen werden. Nur über das Wie der Auszahlung gab es da noch Auseinandersetzungen in den Ausschüssen. Und hier ereiferte sich unser FDP-Bürgermeister Fleiter ganz besonders. Er konnte als ehemaliger Sparkassenangestellter aus beruflicher Erfahrung sprechen und über Observierungen berichten, die ergaben, was diese Personenkreise von dem wenigen Geld, das sie haben, kaufen. Also, so wirklich trauen Sie Familien mit Kindern und niedrigem Einkommen einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld und Kindern nicht zu, oder Herr Fleiter?? Vielleicht könnten Sie mit Herrn Beck eine nette Stammtischrunde eröffnen!

Die Gemeinde Wadersloh ist bemüht, sich als familienfreundliche Gemeinde darzustellen. Es gilt, bei der Entwicklung der Gemeinde nicht ins Rückwärtsrollen zu geraten. Gerade der demografische Wandel spielt eine beachtliche Rolle. Die Erhaltung und Ausstattung der Infrastruktur kann nur dann aufrechterhalten werden und attraktiv sein, wenn unsere Einwohnerzahl nicht gravierend sinkt.

Die FWG schlägt daher die Aufstellung eines Familienförderungskonzeptes vor, das alle Positionen zur Familienförderung zusammen trägt und anschließend ein umfassendes Bild (Katalog) über die Maßnahmen der Gemeinde abgibt. Eines ist klar: Es ist oftmals einfacher und billiger den Wünschen und Anforderungen kleiner Kinder zu entsprechen als denen von Jugendlichen. Aber es ist auch klar, dass junge Menschen nur dann in Wadersloh bleiben oder zu uns kommen und eine Familie

gründen, wenn sie für sich und ihre Kinder eine Perspektive erkennen. Und hierzu lautet das erste Stichwort: Arbeitsplätze! Die FWG fordert daher ein Konzept, das den Begriff der Familienförderung umfassend behandelt und nicht in den „Kinderschuh“ stecken bleibt!

Die Trägerschaft über den offenen Jugendtreff „Villa Mauritz“ übernahm am 01.10.2006 das „Kolping-Jugendwerk Wadersloh e.V.“ Gemeindliche Aufgaben sind jetzt in die Hände eines katholisch orientierten Vereins gelegt worden. Dies war sicher für einige von uns keine ganz glückliche Entwicklung; denn von einer unabhängigen Ausrichtung erhofften wir uns zum einen, einen wachsenden Zuspruch von vereinslosen Jugendlichen und zum anderen, eine verstärkt „aufsuchende“ Jugendarbeit. Aber was nicht ist kann noch werden, eine Chance verdient der neue Verein in jedem Fall.

### Vereine/Verbände

Ehrenamtliches Engagement ist lobens- und aner kennenswert. Viele Vereine finden die Unterstützung der Gemeinde, nicht nur in finanziellen Zuwendungen zur laufenden Vereinsarbeit, sondern auch in der Zusage zu einem 10%-Investitionskostenzuschuss. In diesem Jahr haben u. a. die Sportvereine Wadersloh und Liesborn Anträge auf Bezuschussung ihrer geplanten Baumaßnahmen gestellt.

### Umwelt

Die Gemeinde Wadersloh ist bemüht, das Wohnumfeld der Bürger attraktiv zu gestalten und dabei auch die Möglichkeiten der Naherholung zu erweitern. Zahlreiche Rad- und Wanderwege sind geplant und zum Teil auch schon realisiert worden. Die Ausweisung eines Naherholungsgebietes im Bereich der Sandabgrabungen zwischen Wadersloh und Liesborn wird seit Jahren von vielen Seiten gewünscht, aber einer Verwirklichung stehen da noch viele Hürden im Weg. Die FWG ist der Auffassung, dass sich die Nutzung in diesem sensiblen Naturraum nah an den Belangen des Naturschutzes orientieren muss und nur eine kleiner begrenzter Raum für die „stille Erholung“ der hier lebenden Menschen erschlossen werden sollte.

### Lange Straße in Diestedde

Das Ansinnen des Zukunftsforums Diestedde auf Gestaltung der Langen Straße als „Lindenallee“ mit Einmündung in eine Sichtachse zu Schloss Crassenstein war kürzlich Thema in den Ausschüssen. Dem Zukunftsforum schwebte dabei die Wiederherstellung eines uralten Zustandes vor. Doch der heutige Zustand ist vielen vertraute Heimat geworden. Ein artenreicher Baumbestand - fast 90 Glieder stark - zusammengesetzt aus fast 20 Arten, bildet abwechslungsreiche Baumreihen und -gruppen, die der Artenvielfalt gerecht werden und die das Straßenbild wenigstens abschnittsweise im positiven Sinne prägen. Die FWG setzt auf Artenvielfalt und bedauert, wenn durch rigorose „Abholzugsaktionen“ drastische Einschnitte in Jahrzehnte gewachsene Natur vorgenommen werden.

### Gentechnik

- ein Thema außerhalb der Kommunalpolitik?

Entgegen allen Vorankündigungen „Deutschland ist noch gentechnikfrei“, wurde in unserer Gemeinde schon vor Jahren gentechnisch veränderter Mais versuchsweise angebaut. Eine Gesetzeslücke wurde ausgenutzt, um die Menschen mal wieder vor vollendete Tatsachen zu stellen. Erst auf Anfrage der FWG im Bauausschuss erfuhren wir von Bürgermeister Westhagemann, dass auch die Gemeinde seinerzeit nicht über die Vorhaben informiert und um Stellungnahmen gebeten worden war.

Gerade die Freisetzung genmanipulierter Pflanzen ist höchst umstritten. Über Pollenflug und Bienenbestäubung kann eine Verunreinigung, schlimmstenfalls Verseuchung anderer Pflanzenbestände, ja sogar der natürlichen Arten nicht ausgeschlossen werden – mit unwägbar bedenklichen Auswirkungen auf unsere Gesundheit (z. B. Allergien, Medikamentenresistenz). Hier

wäre eine breite Allianz aller Beteiligten vonnöten, um die dauerhafte Existenz von Bio- und konventioneller Landwirtschaft zu garantieren. Nur so können wir alle als Verbraucher auch in Zukunft noch entscheiden, wie wir uns ernähren wollen und sind nicht den profitgierigen Machenschaften einiger Fooddesigner ausgesetzt. Auch das wäre ein Beitrag zum Erhalt unserer Heimat.

#### Schlussworte

Die FWG wird der Haushaltsplan 2007 und dem Stellenplan zustimmen. Zahlreiche Aufgaben, die über das Maß der Pflichterfüllung hinausgehen, kann die Gemeinde im kommenden Jahr wahrnehmen.

Vereine und Verbände werden in ihrer Arbeit weiterhin unterstützt, Investitionskostenzuschüsse bereitgestellt, professionelle Jugendarbeit geleistet, Familien mit dem überarbeiteten Familienpass unterstützt und die Möglichkeiten der Betreuung von Schülern in den Nachmittagsstunden dem Bedarf entsprechend ausgebaut und verbessert (Stichwort: Erweiterung Grundschule Wadersloh). Eine zeitgemäße und größtenteils bedarfsorientierte Ausstattung der Schulen bleibt auch 2007 ein besonderes Anliegen der Gemeinde Wadersloh und findet entsprechende Einträge im Haushalt. Finanzielle Mittel für Investitionen in Höhe von 3,6 Millionen Euro werden ausgewiesen: für den Straßen- und Wegeausbau bzw. deren Sanierung, für die Vorfinanzierung des Kreuzungsausbaus in Diestedde (hier der Hinweis: FWG-Antrag von 1999), für den Erwerb von Grundstücken und den Kanalausbau, für die Umgestaltung des Mühlenbachs am Schloss Crassenstein und der Bau des Regenrückhaltebeckens in Diestedde.

Die FWG unterstützt mit der heutigen Zustimmung zum Haushalt die Realisierung der erarbeiteten Ziele und Projekte, wenn auch nicht alle mit der gleichen Intensität. Sie wird sich auch im kommenden Jahr konstruktiv und engagiert für die Bürger der Gemeinde Wadersloh einsetzen, die Entwicklung der Gemeinde mitgestalten und dabei die finanzielle Entwicklung im Auge behalten, damit wir in Wadersloh zumindest einige Bereiche unserer Zukunft weiterhin selbst gestalten können, selbst wenn andere durch Gesetze und Vorgaben unseren Spielraum immer wieder einengen.

Ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2007 wünsche ich Ihnen allen im Namen der FWG.“

Elisabeth Hollenhorst  
Vorsitzende FWG-Fraktion

#### **Stellungnahme der FDP-Fraktion zur Haushaltssatzung 2006:**

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren des Rates und der Verwaltung.

Wir in Nordrhein-Westfalen konnten im August diesen Jahres den 60. Geburtstag unseres Landes feiern.

Das Interesse der Bürgerinnen und Bürger sowie Medien war für einige Tage deutlich spürbar. Ein Zeichen, dass sich die Menschen mit ihrem Heimatland identifizieren. Sie blickten mit Stolz auf die sechzigjährige Geschichte zurück.

Kohle, Stahl und Zement waren für Jahrzehnte die Markenzeichen unserer Region. Kaum hat das Ruhrgebiet durch Umstrukturierung eine andere Identität erhalten, fordert der demographische Wandel im Land seine Kommunen erneut heraus.

Die Entwicklung ausgewogener Perspektiven unter Einbeziehung tief greifender Veränderungen wird daher aktuell, auch zur zentralen Aufgabe kommunaler Politik.

Für die seit Mitte 2005 neu im Amt befindliche „Regierungs-Koalition der Erneuerung“ aus CDU und FDP sind das die Themenfelder:

Förderung von Kindern, Jugend und Bildung, von Forschung und Innovation über Mittelstand und Existenzgründungen.

Weitere Voraussetzung dafür, dass Handlungsspielräume für Investitionen geschaffen werden, ist der gemeinsam eingeschlagene Konsolidierungskurs.

Mit der einhergehenden dringend erforderlichen Reduzierung der Neuverschuldung eröffnen sich notwendige Alternativen zur Gestaltung der Zukunftsfähigkeit unseres Landes.

Vor diesem Hintergrund sendet der vorliegende Haushaltsentwurf des Landes positive Signale an seine Städte und Gemeinden.

Die Nettoneuverschuldung sinkt um ca. 35 % bezogen auf 2005.

Die Zuweisungen / Mehreinnahmen im Rahmen des kommunalen Steuerverbundes wachsen um 16 % bzw. 900 Mill. zu 2006.

Das ist ein erster Schritt.

Die Schwarz-Gelbe Koalition macht Ernst mit den von SPD und Grünen heruntergewirtschafteten Landesfinanzen.

Für ein Gelingen dieser Reformpolitik in NRW benötigt sie allerdings selbst mehr Rückenwind aus Berlin.

Doch die bundespolitischen Rahmenbedingungen, die von der CDU und SPD-Behinderungscoalition gesetzt werden, könnten zurzeit nicht schlechter sein. Sie wirken nachhaltig negativ bis in die kleinste Kommune hinein.

Angesichts des kürzlichen s. g. „Berlin-Urteils“ muss zum wiederholten Male die Neuordnung des Finanzausgleichs zwischen Bund, Land und Kommunen massiv eingefordert werden.

Ein Beispiel sind jene Kosten, die besonders Städte und Gemeinden außerhalb der großen Ballungszentren durch Hartz IV überhöht übernommen werden müssen.

Wir brauchen mehr Leistungsgerechtigkeit, eigene Anstrengungen und Konsolidierungserfolge dürfen nicht wegnivelliert werden.

Länder und Gemeinden benötigen eine stärkere Finanz- und Steuerautonomie, um der Verantwortung für die eigenen Haushalte nachzukommen.

Erst dann kann die geplante Reform der Verwaltungsstruktur mit der Verlagerung staatlicher Aufgaben, die sicherlich in vielen Fällen im Interesse einer orts- und bürgernahen Dienstleistung liegt, sinnvoll sein und Erfolg haben.

Den angesprochenen Konsolidierungskurs auf Landesebene haben Sie, Herr Bürgermeister Westhagemann, auch hier in Wadersloh eingeleitet.

Basierend auf ein in der Vergangenheit solide gebautes Fundament, konnten Sie mit zukunftsweisenden Handlungsfeldern im Rahmen des Etatentwurfes 2007 bereits neue Akzente setzen.

Dazu gehören:

- Ausweisung neuer günstiger Wohnbaugebiete in allen Ortsteilen,
- Neuorientierung und Platzierung von Gewerbeflächen an der Landstraße 586,
- Stärkung und Sicherung einer ortskernnahen Versorgung.
- Ausbau des hohen Niveaus im Bereich: Schulen, Sport- und Freizeit, Kinder- und Schülerbetreuung.
- Marktplatz Wadersloh: „Menschen erreichen und mitnehmen“.

Alles Eckpunkte aus dem Wahlprogramm 2004 der FDP, die wir in Ihren Handlungszielen erkennen und daher mit Ihnen weiter entwickeln werden.

Ein ausreichendes attraktives Wohn- und Arbeitsplatzangebot ist ein Baustein, um dem überall in Deutschland erkennbaren demographischen Wandel entgegenzuwirken.

Dieses führt uns zu der Erkenntnis:

Eine positive Bevölkerungsbilanz kann nur erreicht werden, wenn sich Wadersloh im interkommunalen Wettbewerb durch gute Arbeits- und Lebensbedingungen für einen Zuzug empfiehlt. Dabei muss eine lokale Identität aufgebaut und verstärkt erkennbar werden.

Mit den neuen Wohnquartieren in allen drei Ortsteilen und den gewerblichen Siedlungsflächen steht das Angebot.

Die Vermarktung ist offensiv über die regionalen Grenzen, bei Wahrung der eigenen Bevölkerungsidentität, integrativ vorzunehmen. Bereits in der Ansiedlungspolitik sollte Fördern und Fordern gewichtet werden.

Die notwendigen Veräußerungserlöse werden nicht nur die Finanzausstattung stärken, sondern auch der Infrastruktur der Gemeinde durch private Bauinvestitionen in vielfacher Höhe einen weiteren Schub verleihen.

Firmengründer, Freischaffende, Handwerk, Einzelhandel und Industrie erkennen in der Gemeinde Wadersloh einen Partner und existenzsichernden Markt- und Kundenplatz.

Das landschaftlich geprägte Umfeld der Ortsteile eröffnet zudem weitere Perspektiven für familienfreundliche Naherholung und Freizeit. Hier heißt es, die Verantwortlichen der Land - und Forstwirtschaft mit ins Boot zu nehmen und in kommunale Aktivitäten einzubeziehen. Als Arbeitgeber im Familienbetrieb wie im Lohnunternehmen, im Bereich Umwelt und nachwachsender Rohstoffe für die Energiegewinnung, sind diese heute schon eine feste wachsende Größe in unserer Wirtschaftsstruktur.

Der Faktor Zuzug / Wegzug ist, da es überwiegend junge Menschen betrifft, von großer Bedeutung. Wenn jüngere Menschen abwandern, gehen auch ihre möglichen Nachkommen verloren.

Daher sollte die durchaus vorhandene Bereitschaft der jungen Generation, zu mehr Mobilität für Ausbildung und Beruf, mit attraktiven verkehrlichen Anbindungen an die Mittel- und Oberzentren begleitet werden.

2005 gab es beim Sterbe- Geburtenvergleich ein Minus von 41, durch Wegzug von weiteren 41 Personen war ein Einwohnerrückgang von 0,6 % festzustellen.

Diese Zahl muss in Wadersloh wieder, wie in den Vorjahren, ein positives Vorzeichen bekommen.

Die FDP begrüßt den frühzeitigen und gelungenen Einstieg in das „Neue Kommunale Finanzmanagement“.

Die darin formulierten Vorgaben lassen für 2007 eine solide Finanzrahmenplanung erkennen.

Dazu gehören u. a.:

Haushaltsausgleich mittels Deckung der Fehlbeträge aus Ergebnisplan und Ergebnisrechnung durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage. Eine so genannte Polsterfunktion bleibt mit rd. 1.7 Mill. € bestehen. Erhöhte allgemeine Landeszuweisungen, Absenkung der Kreisumlagefaktoren, Einbringung der eigenen Steuerkraft bei unveränderten Hebesätzen, Verschuldung pro Kopf bei 325,00 €, Beibehaltung der Bezuschussung „Freiwillige Leistungen“ für Vereine, soziale und kulturelle Einrichtungen.

Bei Wertung der v. g. Eckpunkte kommen wir zu einer positiven Beurteilung. Das gilt ebenfalls für die mehrjährige Investitionsplanung.

Die FDP-Fraktion wird den eingeschlagenen Pfad des ausgewogenen wirtschaftlichen Handelns und Wandels weiter aktiv und ergebnisorientiert zum Wohle unserer Gemeinde Wadersloh mitgestalten.

Dem Stellenplan stimmen wir ebenfalls zu.

Für die konstruktive wie angenehme Zusammenarbeit bedanken wir uns bei allen Damen und Herren des Rates, der Verwaltung, des Bauhofes und der Presse.  
Ihnen allen und hier möchte ich die immer willkommenen Zuhörer grüßend mit einschließen:  
Frohe Weihnachten, ein gesundes wie erfolgreiches Jahr 2007.“

Wilhelm Weinekötter  
Vorsitzender FWG-Fraktion

RM Eckey ging auf eine Passage aus der Rede der Fraktionsvorsitzenden der FWG ein. Die Vorstellungen des Zukunftsforums Diestedde zur Wiederherstellung der so genannten Sichtachse seien von RM Hollenhorst nicht richtig dargestellt worden.

BM Westhagemann dankte dem gesamten Rat auch seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2006.

## **5.1 Haushaltssatzung 2007**

---

Es wurde wie folgt abgestimmt:

**Beschluss:**

Die Haushaltssatzung wird in der heute erarbeiteten Fassung erlassen.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

## **5.2 Stellenplan 2007**

---

Es wurde wie folgt abgestimmt:

**Beschluss:**

Der Stellenplan 2007 wird in der erarbeiteten Fassung beschlossen.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

## **6 Benennung der Erschließungsstraße im neuen Gewerbegebiet an der Waldliesborner Straße**

---

SKA 07/06, P. 10  
HA 14/06, P. 6

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

**Beschluss:**

Die Erschließungsstraße im neuen Gewerbegebiet an der Waldliesborner Straße wird „Lieseweg“ genannt.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.



## 7 Änderung Richtlinien Familienpass

FSA 08/06, P. 5  
HA 14/06, P. 9

RM Werner schlug vor, den Beschlusstext so zu ändern, dass Familien ab zwei Kindern den Pauschalbetrag erhalten. RM Braun fragte ergänzend, ob die Regelung für Familien ab drei Kindern so bleiben solle. Herr Schomacher verdeutlichte, dass die Stufe 2 nach dem GTK (bis zu 24.542,00 €) für Familien mit zwei Kindern gelte. Für Familien ab drei Kindern liege die Einkommensgrenze entsprechend dem Beschlussvorschlag für den FSA bei 33.700,00 €, wobei sie sich ab dem vierten Kind um jeweils 5.600,00 € erhöhe. Für Alleinerziehende gelte diese Einkommensgrenze ebenfalls.

### **Beschluss:**

Ab dem 01.01.2007 wird unter Berücksichtigung der Einkommensgrenzen nach dem GTK, Stufe 2, ein Pauschalbetrag in Höhe von 50,00 € pro Kind an Familien ab zwei Kindern gewährt und zum jeweils 01.07. eines Jahres ausgezahlt. Die Einkommensgrenze beträgt bei Familien mit zwei Kindern 24.542,00 € (Stufe 2 GTK), bei Familien ab drei Kindern 33.700,00 € zuzüglich 5.600,00 € je weiteres Kind. Die Grenze gilt ebenfalls für Alleinerziehende.

Diese Regelung wird zunächst auf zwei Jahre befristet.

**Abstimmergebnis:** mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 28:04:00 (J:N:E) Stimmen.

## 8 Personelle Veränderung im Ausschuss für Umwelt und Landschaft

HA 14/06, P. 11

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

### **Beschluss:**

Herr Michael Schulze Frielinghaus wird für Herrn Hendrik Keitlinghaus als Sachkundiger Bürger zum ordentlichen Mitglied in den Ausschuss für Umwelt und Landschaft gewählt.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

## 9 Änderung in der Zusammensetzung von Vertretern der Gemeinde Wadersloh in Drittorganisationen

HA 14/06, P. 12

1. Ausschussmitglied im Wasser- und Bodenverband Wadersloh
2. Verbandversammlung des Sparkassenzweckverbandes Beckum-Wadersloh
3. RWE und Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW
4. Beisitzer im Kuratorium Liesborner Museumskonzerte

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

### **Beschluss:**

1. Herr Gemeindeamtmann Norbert Morfeld wird zum Mitglied im Ausschuss des Wasser- und Bodenverbandes Wadersloh gewählt.

2. Herr Beigeordneter Heinz-Hermann Gödde wird zum Vertreter von Bürgermeister Theo Westhagemann in der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes Beckum-Wadersloh gewählt.
3. Herr Beigeordneter Heinz-Hermann Gödde wird zum Vertreter von Bürgermeister Theo Westhagemann bei RWE und der Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW gewählt.
4. Zum neuen Beisitzer im Kuratorium Liesborner Museumskonzerte wird RM Stefan Braun gewählt.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

## **10      Anfragen der Ratsmitglieder**

---

Anfragen lagen nicht vor.

## **11      Berichte der Ausschüsse**

---

### **11.1      Bau-, Planungs- und Strukturausschuss Nr. 14 vom 15.11.2006**

---

### **11.2      Ausschuss für Schule, Kultur und Sport Nr. 7 vom 16.11.2006**

---

Fragen zu den Punkten 11.1 und 11.2 wurden nicht gestellt.

### **11.3      Ausschuss für Familie und Soziales Nr. 8 vom 21.11.2006**

---

Bezug nehmend auf die Mitteilung von BG Gödde (P. 6, Seite 5 oben) fragte RM K. Grothues, ob dies immer noch der aktuelle Stand sei. BM Westhagemann antwortete, dass inzwischen eine erhöhte Zahl von unter Dreijährigen gemeldet wurde. Aufgrund dessen sei derzeit nicht mehr von einer Schließung einer Gruppe auszugehen. Bei der erhöhten Anzahl von unter Dreijährigen handele es sich seiner Kenntnis nach um eine vermehrte Nachfrage aus dem Ortsteil Liesborn.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

### **11.4      Ausschuss für Umwelt und Landschaft Nr. 5 vom 22.11.2006**

---

### **11.5      Hauptausschuss Nr. 14 vom 05.12.2006**

---

Fragen zu den Punkten 11.4 und 11.5 wurden nicht gestellt.

**12      Verschiedenes;**

---

**Benennung einer Straße**

---

Im Hinblick auf die Benennung der Straße im Baugebiet „Buschkamp II“ regte RM Bösl an, dieser den Namen „Andreas-Hermes-Straße“ zu geben. Es habe eine enge Verbindung zwischen diesem Landwirtschaftsminister, der dieses Amt 1924 in Berlin übernahm und dem Wadersloher Franz Bornefeld-Ettmann gegeben. Andreas Hermes habe, und das sei besonders vor dem Hintergrund der damaligen politischen Entwicklungen außergewöhnlich, während seines beruflichen Werdeganges wiederholt Rückschläge in Kauf genommen. Mit seinem Namen sei nicht nur sein politisches Wirken, sondern auch der Widerstand gegen den Nationalsozialismus verbunden.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Ende öffentlicher Teil: 19:15 Uhr.

---

Theo Westhagemann  
Bürgermeister

---

Schritfführer